

(St) Zwei Jahre nach dem letzten Besuch der Jettenbacher Freunde von Saint Saturnin in Frankreich war es wieder so weit: der erste Besuch aus der französischen Partnergemeinde seit 2018 fand an dem langen Wochenende um den 1. Mai statt.

Der Bus aus der Auvergne mit etwa 30 Personen wurde im Jettenbacher Gemeindesaal von den Gastgeberfamilien sehnsüchtig erwartet. Der Verein der Freunde von Saint Saturnin bereitete den etwas übermüdeten Gästen nach 17 Stunden Fahrt einen herzlichen Empfang, bevor die Gastgeber aus Jettenbach und Umgebung sie für vier Tage in ihren Häusern aufnahmen.

Am folgenden Maifeiertag stand zunächst für eine Abordnung beider Gemeinden sowie einiger Mitglieder der beiden Komitees der Besuch der Gedenkveranstaltung am KZ-Gedenkort Bunkerbogen am Mühldorfer Hart auf dem Programm. Neben letzten Zeitzeugen und ihren Nachkommen nahmen der Münchner Generalkonsul von Frankreich, Alexander Vulic, sowie der Präsident des Internationalen Komitees von Dachau, Dominique Boueilh, teil. Sie erinnerten an das Leid in den Konzentrationslagern bis zum Ende der NS-Schreckensherrschaft vor 80 Jahren.

Am Nachmittag gab es das Kontrastprogramm; man traf sich zum Maibaumaufstellen in Grünthal. Die französischen Gäste waren begeistert von dem bayerischen Brauch und fühlten sich im Bierzelt wie auf einem kleinen Oktoberfest.

Andere wiederum genossen den ersten Tag nach der langen Reise zusammen in den Familien.

Der Freitag stand ganz im Zeichen eines gemeinsamen Tagesausflugs zum Hans-Peter Porsche Traumwerk in Anger im Berchtesgadener Land.



Foto 1: Gäste und Gastgeber mit dem französischen Bus beim HP-Porsche Museum vor den Berchtesgadener Alpen)

Bevor man in den sehr aufschlussreichen Führungen des Museums allerlei interessante Anekdoten aus dem Sammlerleben des Hans-Peter Porsche erfuhr, stärkte man sich erst mal im Wiener Braugasthof in Teisendorf. Andreas Schreiner, Beisitzer im Jettenbacher Komitee, übernahm die französische Übersetzung so brillant, dass er noch vor Ort fast engagiert worden wäre!

Den Samstag verbrachten die Gastgeberfamilien mit ihren Gästen zusammen zuhause bzw. in Verbindung mit kleineren Ausflügen in der Nähe.

Höhepunkt des Besuches war der Festabend mit Tanz und Buffet im Grafengarser Obermaierhof, zu dem alle Vereinsmitglieder eingeladen waren. Eingeleitet wurde er durch eine von Pater Graf in deutscher und französischer Sprache zelebrierten Heiligen Messe in der Kirche St. Michael in Grafengars. In seiner ergreifenden Predigt spannte Pater Graf nicht nur den Bogen der ehemals verfeindeten und sich mehrfach bekriegenden Nationen zu den in Freundschaft verbundenen EU-Ländern Frankreich und Deutschland und den verschwisterten Gemeinden, sondern berichtete auch von seinen Erlebnissen noch als Kind im letzten Krieg.

Für die gelungene musikalische Gestaltung in deutscher und französischer Sprache sorgten Familie Heilmeier und Kathi Stimmer-Salzeder mit zum Teil eigens verfassten und angepassten Liedern.

Anschließend wurde auf dem Grafengarser Friedhof der erst im März verstorbenen Ruth Hagl gedacht. Sie war viele Jahre Generalsekretärin im Verein der Freunde von Saint Saturnin und schrieb in der zweisprachigen „Jetturnin-Gazette“ regelmäßig über alle möglichen Ereignisse in den verschwisterten Gemeinden.

Beim Festabend überreichten die beiden Bürgermeister die lang vorbereiteten Geschenke. Jettenbachs Bürgermeisterin Maria Maier übergab eine eigens angefertigte Stele mit den gelaserten Wappen der beiden seit 1978 verschwisterten Gemeinden an Bürgermeister Franck Taleb, der sich wiederum mit einem sehr schweren Geschenk revanchierte: ein neuer Grundstein der Verschwisterung.



Foto 2: Geschenkübergaben im Obermaierhof, v.l.n.r.: Andreas Schreiner, 1. Bürgermeisterin Maria Maier, 1. Bürgermeister Franck Taleb, 2. Bürgermeister Sebastien Yepes)



**Foto 2a: Grundstein für erneuerte
Verschwisterung**



**Foto 2b: Stele mit gelaserten
Gemeindewappen)**

Um sich über den langen Fortbestand dieser Verschwisterung gegenseitig zu versichern, brachten die französischen Freunde zwei goldene Bücher (Livres d'Or) aus speziellem Urkundenpapier mit, in denen bei jedem Besuch beide Gemeinden die freundschaftliche Verbundenheit schriftlich erneuern sollen. Die beiden 1. Bürgermeister unterzeichneten die erste Erneuerung dieser Art und begründeten damit eine neue Tradition der Verschwisterung!



Foto 3: Erneuerung der Verschwisterung durch Unterschriften der Gemeindevertreter in den Goldenen Büchern, v.l.n.r.: Andreas Schreiner, Maria Maier, Yves Marmin (Vorstand des französischen Komitees, Franck Taleb)

Nach großem Buffet, bei dem natürlich weder der mitgebrachte französische Rotwein noch die selbst gebackenen Kuchen fehlen durften, wurde noch lange fröhlich gefeiert und gelacht. Die Musik spielte auf und es wurde getanzt wie in alten Zeiten.



Foto 4: Festabend mit Tanz und Buffet im Obermaierhof

Die Rückfahrt am nächsten Tag, so wurde berichtet, verging wie im Flug. Alle waren restlos begeistert, erzählten auf der ganzen Fahrt ihre Erlebnisse und wollen natürlich beim nächsten Mal wieder dabei sein.

Für die Jettenbacher Gastgeber bedeutete der Besuch zwar einige Vorbereitungen und Mühen. Dafür werden aber diese eindrucksvollen Tage noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Wenn sogar der Busfahrer, der ja vorher diese Verschwisterung nicht gekannt hatte, am Sonntagmorgen am liebsten in Jettenbach geblieben wäre, muss diese kurze Zeit der Begegnung sehr schön gewesen sein.

Besuch unserer französischen Freunde
im Mai 2025

